

Umwelterklärung der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler 2026

LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (AFZ)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland (ADR)



Berichtszeitraum 2025

Gemäß EMAS III – Verordnung (EG) Nr. 1221/2009,
geändert durch VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Für das Umweltmanagement in der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler gilt der verbindliche Rahmen des Europäischen Systems für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung EMAS (Eco-Management and Audit Scheme). Damit bestehen in diesem wichtigen Aufgabenbereich im gesamten Verband verbindliche und wirksame Regeln.

Der Standort der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler hatte hier eine Pilotfunktion und ist bereits seit dem Jahr 2011 EMAS validiert.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung informieren wir über die Weiterentwicklung des örtlichen Umweltmanagements, über die umweltrelevanten Auswirkungen der LVR-Dienststellen am Standort Brauweiler sowie den aktuellen Stand der Umsetzung unseres Umweltprogramms.

Allen Beteiligten, die auf unterschiedlichste Weise zu einer Verbesserung der Umweltstandards an unserem Standort beigetragen haben, danken wir für ihre Anregungen, ihren Einsatz und ihre Mithilfe. Auch für die Zukunft bitten wir alle Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit um weitere Anregungen und Vorschläge für weitere Maßnahmen, die zu nachhaltigen Verbesserungen beitragen können.

Pulheim Brauweiler, Mai 2026



Dr. Andrea Pufke
Leiterin LVR-Amt für Denkmalpflege
im Rheinland



Dr. Mark Steinert
Leiter LVR-Archivberatungs- und
Fortbildungszentrum

Inhalt

1	LVR-LIEGENSCHAFT ABTEI BRAUWEILER	3
1.1	Geschichte der Abtei Brauweiler	3
1.2	Mitarbeitende und Besuchende	7
2	UMWELTVERSTÄNDNIS	8
2.1	Umweltleitlinien des LVR	8
2.2	Umweltpolitik der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler	8
3	UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	9
3.1	Umweltmanagementorganisation	9
3.2	Rahmenbedingungen und Umfeld	11
3.3	Einhaltung von umweltrelevanten Rechtsvorschriften und weiteren bindenden Verpflichtungen	11
4	WESENTLICHE UMWELTASPEKTE UND BEDEUTENDE UMWELTAUSWIRKUNGEN	13
4.1	Ermittlung und Bewertung	13
4.2	Direkte Umweltaspekte	13
4.3	Indirekte Umweltaspekte	16
5	UMWELTLEISTUNG IN ZAHLEN	18
5.1	Energie	18
5.2	Material	22
5.3	Wasser	22
5.4	Abfall	23
5.5	Biodiversität	24
5.6	Treibhausgasemissionen	24
6	BERICHT AUS DEM LETZTEN JAHR	25
7	UMWELTPROGRAMM UND UMWELTZIELE 2026-2029	26
8	NACHHALTIGKEIT	28
9	DER LVR – QUALITÄT FÜR MENSCHEN	30
9.1	Inklusive Nachhaltigkeit des LVR	30
9.2	Mehr EMAS	30
9.3	Kultur-klima – Nachhaltigkeit in der Kulturlandschaft NRW	30

Abbildungen

Abbildung 1: Marienhof mit Kreuzgang / Quelle: LVR-ADR	4
Abbildung 2: Klostergarten der Abtei-Parkanlage / Quelle: LVR-ADR	5
Abbildung 3: Lageplan der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler	6
Abbildung 4: Umweltorganigramm	10
Abbildung 5: Stromverbrauch 2023 bis 2025	19
Abbildung 6: Erdgasverbrauch 2023 bis 2025	19
Abbildung 7: Kraftstoffverbrauch 2023 bis 2025	21
Abbildung 8: Plakette Einsatzstelle FÖJ	25
Abbildung 9: Ausgewählte SDG-Symbole / Quelle: UN SDG Action Campaign	28

Tabellen

Tabelle 1: Mitarbeitende in Personenanzahl und Vollzeitäquivalent 2023 bis 2025	7
Tabelle 2: Stromverbrauch 2023 bis 2025	18
Tabelle 3: Fuhrpark 2023 bis 2025	20
Tabelle 4: Kraftstoffverbrauch 2023 bis 2025	20
Tabelle 5: Gesamtenergieverbrauch 2023 bis 2025	21
Tabelle 6: Papierverbrauch 2023 bis 2025	22
Tabelle 7: Verbrauch Papierhandtücher 2023 bis 2025	22
Tabelle 8: Wasserverbrauch 2023 bis 2025	22
Tabelle 9: Abfallmengen 2023 bis 2025	23
Tabelle 10: Flächennutzung 2023 bis 2025	24
Tabelle 11: Treibhausgasemissionen 2023 bis 2025	24
Tabelle 12: Umweltprogramm 2026	26

1 LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler

In der Liegenschaft Abtei Brauweiler sind zwei Kulturdienststellen des Dezernats 9 des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) untergebracht. Dazu gehören das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland (ADR) sowie das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (AFZ).

1.1 Geschichte der Abtei Brauweiler

Die ehemalige Abtei Brauweiler kann auf eine wechselvolle, 1000 Jahre alte Geschichte zurückblicken, die ihren Status als bedeutendes Kulturdenkmal im Rheinland unterstreicht: Bereits im Jahr 1024 gründeten der lothringische Pfalzgraf Ezzo und seine Frau Mathilde, eine Tochter Kaiser Ottos II., auf ihrem Hofgut in Brauweiler ein Benediktinerkloster. Für das Kloster und die dazugehörige Kirche wählten sie eine Anhöhe aus, auf der bei späteren Grabungsarbeiten auch die Überreste einer römischen Siedlung gefunden wurden.

Rund 100 Jahre später erfolgte die Grundsteinlegung für den Bau der noch heute existierenden romanischen Abteikirche. Dabei wurden auch einige Elemente eines Vorgängerbaus aus dem 11. Jahrhundert übernommen. In der Folgezeit entwickelte sich die Abtei zu einem wichtigen Zentrum des geistigen und kulturellen Lebens im Rheinland, dem auch hohe politische Ehren zuteilwurden.

Die Geschichte der Abtei Brauweiler als bedeutendes Kloster nahm gegen Ende des 18. Jahrhunderts ein rasches Ende: Mit dem Einmarsch der französischen Truppen ins Rheinland und der einsetzenden Säkularisationspolitik mussten die Mönche 1802 die Abtei verlassen, die 1809 schließlich zu einer „Bettleranstalt“ umfunktioniert wurde. Bereits wenige Jahre zuvor war die Klosterkirche in den Besitz der Pfarrei Brauweiler übergegangen.

Nach dem Wiener Kongress und der Übernahme der Rheinländer durch Preußen, führten die neuen Besitzer die Abtei in der Tradition der napoleonischen „Bettleranstalt“ fort und errichteten in den Räumen des ehemaligen Klosters ein Zuchthaus („Arbeitsanstalt“), das im Laufe der Zeit durch die Errichtung weiterer Funktionsgebäude auf dem Gelände der Abtei erweitert wurde. In Folge der preußischen Reformen zur Stärkung der kommunalen und regionalen Selbstverwaltung übernahm im Jahr 1873 schließlich der Rheinische Provinzialverband (als Vorläufer des Landschaftsverbandes Rheinland) die Verwaltung der Anstalt.

Nachdem in den 1920er Jahren Teile der ehemaligen Abtei als Vollzugsanstalt der Kölner Justizbehörden fungierten, wurde während der NS-Diktatur in einigen Gebäude-Abschnitten ein Konzentrationslager sowie ein Gestapo-Gefängnis eingerichtet. Zu den Gefangenen zählte auch Konrad Adenauer, der 1944 für zwei Monate in der Abtei inhaftiert wurde.

Nach Kriegsende diente das Abtei-Gelände zunächst in erster Linie als Auffanglager für Displaced Persons, bis die neu gewählten Gremien auf Landes- und Kommunalebene schließlich wieder eine Nutzung des Areals als „Rheinische Landesarbeitsanstalt“ veranlassten. 1953 ging diese in die Verwaltung des neu gegründeten Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) – dem Rechtsnachfolger des Rheinischen Provinzialverbandes – über. Ein erneuter Nutzungswandel erfolgte im Jahre 1969, als die „Landesarbeitsanstalt“ aufgelöst und das ehemalige Kloster in ein „Landeskrankenhaus“ als Fachklinik für Psychiatrie und Neurologie umfunktioniert wurde.

Die Abtei im 21. Jahrhundert: Ein LVR-Standort und Kulturzentrum im Dienste der Menschen

Eine weitere Zäsur in der Geschichte der ehemaligen Abtei Brauweiler markierte das Jahr 1978: Die Fachklinik wurde aufgelöst und die Liegenschaft der Abtei an die Kulturverwaltung des Landschaftsverbandes Rheinland zur Nutzung übergeben. Damit wurde an die jahrhundertealte Kulturtradition der Abtei angeknüpft. Die Gebäude und Parkanlagen standen wieder im Dienst des kulturellen Lebens im Rheinland.



Abbildung 1: Marienhof mit Kreuzgang / Quelle: LVR-ADR

Zugleich setzten umfangreiche Restaurierungsarbeiten ein, um die historische Bausubstanz, die insbesondere durch die lange Anstaltsnutzung gelitten hatte, soweit wie möglich wiederherzustellen. Während sich die Abteikirche St. Nikolaus weiterhin im Besitz der katholischen Kirchengemeinde Brauweiler befindet und als Pfarrkirche genutzt wird, beheimaten die ehemaligen Abteigebäude heute einige zentrale Kulturdienststellen des LVR:

Das **LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum** berät und unterstützt nicht-staatliche Archive (Kommunal-, Privat- und Wirtschaftsarchive) in allen archivarischen Fragen und bietet darüber hinaus zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeitende von Archiven und Museen an. Durch ihr umfangreiches Leistungsangebot, beispielsweise in den Bereichen Materialrecherche, -sammlung oder -bewertung, leistet das Zentrum einen wichtigen Beitrag zur Ermittlung der Archivwürdigkeit von Überlieferungen sowie der Erschließung, Erhaltung und Nutzung von Archivgut. Die Initiierung und Betreuung von Forschungsprojekten zu grundlegenden Fragen der Archivistik, sowie eine Öffentlich-Private-Partnerschaft mit der *Memocon Conservation Center GmbH* runden das Dienstleistungsspektrum ab.

In einem Neubau ist darüber hinaus auch das **Archiv des Landschaftsverbandes Rheinland** beheimatet, in dem das Schriftgut der Preußischen Rheinprovinz sowie des LVRs und seiner Rechtsvorgänger aufbewahrt wird.

Die Beschreibung, Erforschung und Betreuung des Bestands an Kulturdenkmälern im Rheinland zählen zu den zentralen Aufgaben des ebenfalls in Brauweiler ansässigen **LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland**. Neben der Inventarisierung und Dokumentation von Denkmälern sowie der Beratung und Begleitung von Instandsetzungs- oder Umbauprojekten, führen die Expert*innen des Amtes dazu auch exemplarische Forschungsrestaurierungen durch, für die auf dem Gelände der ehemaligen Abtei eigene Restaurierungsateliers zur Verfügung stehen. Um den kulturellen Wert der zu schützenden Objekte sowie die Ergebnisse der denkmalpflegerischen Arbeit einer möglichst großen Öffentlichkeit zu vermitteln, bietet die Kulturdienststelle des LVR zudem Vortragsreihen und Publikationen zu den verschiedenen Aspekten des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege an. Das LVR-ADR unterhält am Standort Brauweiler überdies eine Fachbibliothek sowie mehrere Archive bzw. Sammlungsbestände, in denen ein umfangreicher Bestand an Dokumenten zu den Kulturdenkmälern des Rheinlandes vorgehalten wird.

Zudem befindet sich auf dem Gelände der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler die **Gedenkstätte Brauweiler** des LVR, in der die Geschehnisse der ehemaligen Arbeitsanstalt Brauweiler in der Zeit von 1933 bis 1945 dokumentiert werden.

Teile der ehemaligen Abtei Brauweiler werden darüber hinaus von der **Rheinland Kultur GmbH** - einer 100-prozentigen Tochter des LVR als Mieter genutzt, die den öffentlichen Kulturbetrieben im Rheinland das gesamte Spektrum an Dienstleistungen im Bereich des Museums- und Kulturmanagements anbietet. Unter dem Namen *Kulturinfo Rheinland* betreibt die Rheinland Kultur GmbH am Standort Brauweiler zudem ein Informations- und Servicezentrum, das Interessierten über eine zentrale Rufnummer sowie durch ein umfangreiches Internet-Angebot für Fragen und Informationen zu Kulturveranstaltungen und -einrichtungen im Rheinland zur Verfügung steht.

Seit 2010 unterhält die Stiftung Kunstfonds auf dem Gelände der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler ein 2000 m² großes Künstler*innenarchiv, das Künstlernachlässe nordrhein-westfälischer Künstler aufnimmt und betreut. Betreiber der Stiftung ist das Land NRW.

Die altherwürdige Abteianlage dient heute jedoch nicht ausschließlich als Dienstsitz wichtiger Kultureinrichtungen und Eigenbetriebe des Landschaftsverbands Rheinland. Als bedeutendes regionales Kulturzentrum und Ausrichtungsort zahlreicher Veranstaltungen – etwa von Kammerkonzerten, Ausstellungen, Lesungen, Tagungen, Seminaren oder Festlichkeiten – steht sie auch einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung. Ebenso werden vielfältige Formate für Einzel- und Gruppentouristen entwickelt. Hierzu wurde das Angebot öffentlicher und individueller Führungen erweitert und breiter beworben, ebenso wurde im September 2018 ein Abteishop und eine Tourismus-Information am Haupttor der Abtei eröffnet. Die Dauerausstellung zur Geschichte der Abtei, die Neugestaltung der Gedenkstätte, die erhebliche Erweiterung des Angebots an Rundgängen mit elektronischer Unterstützung sowie die Umgestaltung des Abteiparks mit Einrichtung eines Klostersgartens wurden im Rahmen der 1000-Jahr Feierlichkeiten im Jahr 2024 eröffnet.



Abbildung 2: Klostersgarten der Abtei-Parkanlage / Quelle: LVR-ADR

Gegenstand dieser Umwelterklärung sind nur die Umweltaspekte und Kennzahlen, die die beiden LVR-Dienststellen – LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum sowie LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland - betreffen, da auf das Handeln der Mietparteien nur bedingt Einfluss genommen werden kann. Dementsprechend ist das Gebäude 10 – Drachenburg und das Gebäude 23 – Direktorenvilla, außerhalb des Geltungsbereichs.



Abbildung 3: Lageplan der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler

Legende:

Gebäude 1 – Prälatur Nord	Gebäude 18 – Maschinenhaus (E-Werkstatt, Malerei, Schlosserei)
Gebäude 2 – Prälatur West	Gebäude 19 – Papierrestaurierung
Gebäude 3 – Prälatur Süd	Gebäude 20 – Bürohaus
Gebäude 4 – Mittelbau	Gebäude 21 – ehem. Casino
Gebäude 5 – Marienhof-Süd	Gebäude 23 – Direktorenvilla Von-Werth-Str
Gebäude 6 – Marienhof-Ost	
Gebäude 7 – Wirtschaftshof-Ost	
Gebäude 8 – Wirtschaftshof Süd	
Gebäude 9 – Wirtschaftshof West	
Gebäude 10 – Drachenburg	
Gebäude 12 – Gutshof	
Gebäude 13 – Feldtor	
Gebäude 14 – Schreinerei	
Gebäude 14a – LISE (ehem. Holzrestaurierung)	
Gebäude 15 – Leerstand	
Gebäude 15a – Archiv	
Gebäude 16 – Gärtnerei	
Gebäude 17 – Heizzentrale	

1.2 Mitarbeitende und Besuchende

Die Anzahl der Mitarbeitenden in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) ist in den letzten zwei Jahren weitgehend konstant geblieben. Im LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland ist jedoch ein Anstieg von 71 auf 75,10 VZÄ zu verzeichnen. Demgegenüber ist die Zahl der VZÄ im LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum von 100,5 auf 96 VZÄ zurückgegangen. Sämtliche Angaben zu den Mitarbeitenden in VZÄ beziehen sich jeweils auf den Stichtag 31. Dezember.

Die Anzahl der Mitarbeitenden in der Liegenschaft ist insgesamt leicht zurückgegangen. 2025 ist die Anzahl der Personen im LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland jedoch von 83 auf 89 angestiegen, während die Mitarbeitenden im LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum im letzten Jahr von 111 auf 106 gesunken sind.

Die Anzahl der Besuchenden auf dem Gelände der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler kann nicht ermittelt werden, da das Gelände sowie die Kirche frei zugänglich für die Öffentlichkeit sind.

Tabelle 1: Mitarbeitende in Personenanzahl und Vollzeitäquivalent 2023 bis 2025

Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten	2023	2024	2025
Gesamt	174,78	171,50	171,10
LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland	73,47	71,00	75,10
LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum	101,31	100,50	96,00

Mitarbeitende in Personenanzahl	2023	2024	2025
Gesamt	198,00	194,00	195,00
LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland	85,00	83,00	89,00
LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum	113,00	111,00	106,00

2 Umweltverständnis

Der Landschaftsverband Rheinland versteht Umwelt- und Klimaschutz als wesentlichen Bestandteil seines gesellschaftlichen und öffentlichen Auftrags. Nachhaltiges Handeln sowie der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen bilden die Grundlage für Entscheidungen und Prozesse in der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler.

2.1 Umweltleitlinien des LVR

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) bekennt sich ausdrücklich zu den Zielen der Vereinten Nationen und deren Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit ihren 17 Zielen. Er übernimmt damit Verantwortung für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen sowie für einen nachhaltigen Umgang mit Umwelt und Ressourcen. Umwelt- und Klimaschutz sind integrale Bestandteile seines öffentlichen Auftrags und prägen sein tägliches Handeln.

Der LVR versteht Nachhaltigkeit als ganzheitliches Prinzip, das ökologische, soziale und wirtschaftliche Dimensionen miteinander verbindet. Ziel ist es, die Bedürfnisse der heutigen Generation zu erfüllen, ohne die Lebens- und Entwicklungsmöglichkeiten zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen.

Im Rahmen seiner Aufgaben strebt der LVR an, Umweltbelastungen kontinuierlich zu reduzieren, Ressourcen effizient zu nutzen und den Ausstoß von Treibhausgasen zu minimieren. Dies umfasst insbesondere einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie, Wasser, Flächen und Materialien sowie die konsequente Förderung der Kreislaufwirtschaft. Der Schutz von Biodiversität, Landschaft und kulturellem Erbe ist für den LVR von besonderer Bedeutung.

Durch Transparenz, kontinuierliche Verbesserung sowie die Orientierung an gesetzlichen Vorgaben und anerkannten Umweltstandards wie der EMAS-Verordnung leistet der LVR einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung im Rheinland.

2.2 Umweltpolitik der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler

Das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Brauweiler und das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland verpflichten sich alle für die Einrichtungen einschlägigen Umweltvorschriften, sowie die umweltbezogenen Regelungen des Landschaftsverbandes Rheinland sowie sonstige bindenden Verpflichtungen von interessierten Parteien als Mindestanforderungen einzuhalten. Darüber hinaus verbessern wir unsere betrieblichen Umweltleistungen kontinuierlich durch die systematische Planung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen um den Schutz von Mensch und Umwelt unter Anwendung der besten verfügbaren und wirtschaftlich vertretbaren Technik. An diesem Prozess sind alle Mitarbeitenden beteiligt.

Für alle Personen, die am Standort Abtei Brauweiler tätig sind, gelten die gleichen hohen Sicherheits-, Gesundheits- und Umwelt-Standards. Dazu gewährleisten wir die gegenseitige Information aller am Standort tätigen Einrichtungen über Projekte und Prozesse mit sicherheits-, gesundheits- oder umwelt-relevanten Auswirkungen.

Wir geben der Vermeidung und Verwertung den Vorrang vor einer umweltschonenden Entsorgung von Restabfällen und Abwässern und setzen wo möglich Recycling-Produkte ein. Wir arbeiten so energiesparend wie möglich. Diese Anforderungen stellen wir im Rahmen unserer Zuständigkeiten auch an unsere Dienstleister und Lieferanten.

Zur Sicherstellung der Einhaltung dieser Umweltpolitik, der für unsere Tätigkeiten relevanten Rechtsnormen sowie der internen Vorgaben des Landschaftsverbandes Rheinland setzen wir seit 2011 ein Managementsystem gemäß den Anforderungen der EMAS-III-Verordnung ein. Seit seiner Einführung überprüfen wir das Umweltmanagementsystem systematisch und passen es fortlaufend an neue Gegebenheiten an. Die Erfüllung der Ziele und Maßnahmen lassen wir durch regelmäßige Audits überprüfen.

Wir bewerten die Umweltsituation am Standort regelmäßig unter Betrachtung der Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf Luft, Boden, Wasser und Verbrauch von Ressourcen. Wir veröffentlichen die Ergebnisse des Engagements für den Umweltschutz in der Abtei Brauweiler. Damit sollen insbesondere auch andere Institutionen motiviert werden, ebenfalls beim Schutz unserer Umwelt mitzuhelfen.

3 Umweltmanagementsystem

Mit EMAS setzt die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler auf das anspruchsvollste Umweltmanagementsystem der EU, um ihre Umweltleistung kontinuierlich und nachweisbar zu verbessern. Energie- und Ressourcenverbrauch werden genau erfasst, um daraus konkrete Ziele und Maßnahmen abzuleiten. So wird die Umweltleistung kontinuierlich besser: Weniger Ressourcen- und Energieverbrauch, weniger Abfall, weniger Emissionen – mehr Umweltschutz.

3.1 Umweltmanagementorganisation

Das Umweltmanagementsystem umfasst die organisatorischen Prozesse, Zuständigkeiten und Maßnahmen mit denen die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler ihre Umweltauswirkungen systematisch steuert. Ziel ist es, Umweltauswirkungen zu minimieren, rechtliche und vertragliche umweltrelevante Anforderungen einzuhalten sowie eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung sicherzustellen.

Die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler betreibt seit 2011 ein umfassendes Umweltmanagementsystem nach den Standards der EMAS-Verordnung. EMAS (Eco Management & Audit Scheme) ist ein von der europäischen Union entwickeltes Umweltmanagementsystem. Es gilt weltweit als das anspruchsvollste System für Umweltmanagement, da es über andere Standards hinausgeht und strengere Anforderungen an Transparenz, Rechtskonformität und kontinuierliche Verbesserung stellt.

Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems und Einhaltung der EMAS-Verordnung wird alle drei Jahre durch unabhängige und staatlich anerkannte Umweltgutachter*innen validiert. Auf ein Validierungsaudit folgen in den zwei darauffolgenden Jahren sogenannte Aktualisierungsaudits, in denen die Umweltgutachter*innen die Einhaltung und Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems prüft. Darüber hinaus finden jährlich interne Umweltbetriebsprüfungen statt, die die Einhaltung von umweltrechtlichen Anforderungen sicherstellen und Verbesserungspotentiale aufzeigen.

Das Umweltmanagementsystem der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler gilt für den in Kapitel 1 beschriebenen Geltungsbereich.

Die Direktorin des Landschaftsverbands ist die gesetzliche Vertreterin und Leitung der Verwaltung. Die Verwaltung gliedert sich in neun Dezernate, davon vier Querschnittsdezernate und fünf operative Fachdezernate. Das *LVR-Dezernat 9 – Kultur* hat die Aufgabe die kulturelle Vielfalt des Rheinlands zu erforschen, zu bewahren und zu pflegen. Das LVR-Kulturdezernat unterhält Museen, betreut die Denkmalpflege, kümmert sich um den Erhalt und die Sicherung von Bodendenkmälern, untersucht mit seinen Wissenschaftler*innen aktuelle und historische Entwicklungen in der Gesellschaft und betreut und sichert historische Archive. Das LVR-Dezernat Kultur wird von der Landesrätin Frau Dr. Corinna Franz geleitet.

Neben dem Dezernat Kultur gibt es weitere Dezernate, die Querschnittsaufgaben in den Außendienststellen wahrnehmen und damit Einfluss auf die Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten in der Liegenschaft haben. Dazu gehört insbesondere das *Dezernat 3 - Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH*. Zu den Kernaufgaben des Dezernats 3 zählen:

- Baumaßnahmen
- Kaufmännisches und Strategisches Immobilienmanagement
- Facility-, Umwelt- und Energiemanagement.

Die Planung, Umsetzung und Überwachung des Umweltmanagementsystems erfolgen zentral durch die Umweltmanagementorganisation. Die Umweltmanagementorganisation wird von den Dienststellenleitungen der beiden LVR-Kulturdienststellen geführt und sofern notwendig stellvertretend durch den Abteilungsleiter der gemeinsamen Verwaltung vertreten. Die Dienststellenleitungen sowie die Stellvertretung werden über den direkten Berichtsweg von der Umweltmanagementbeauftragten regelmäßig über den aktuellen Stand des Umweltmanagementsystems informiert. Die Umweltmanagementbeauftragte ist für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems verantwortlich und fördert die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung.

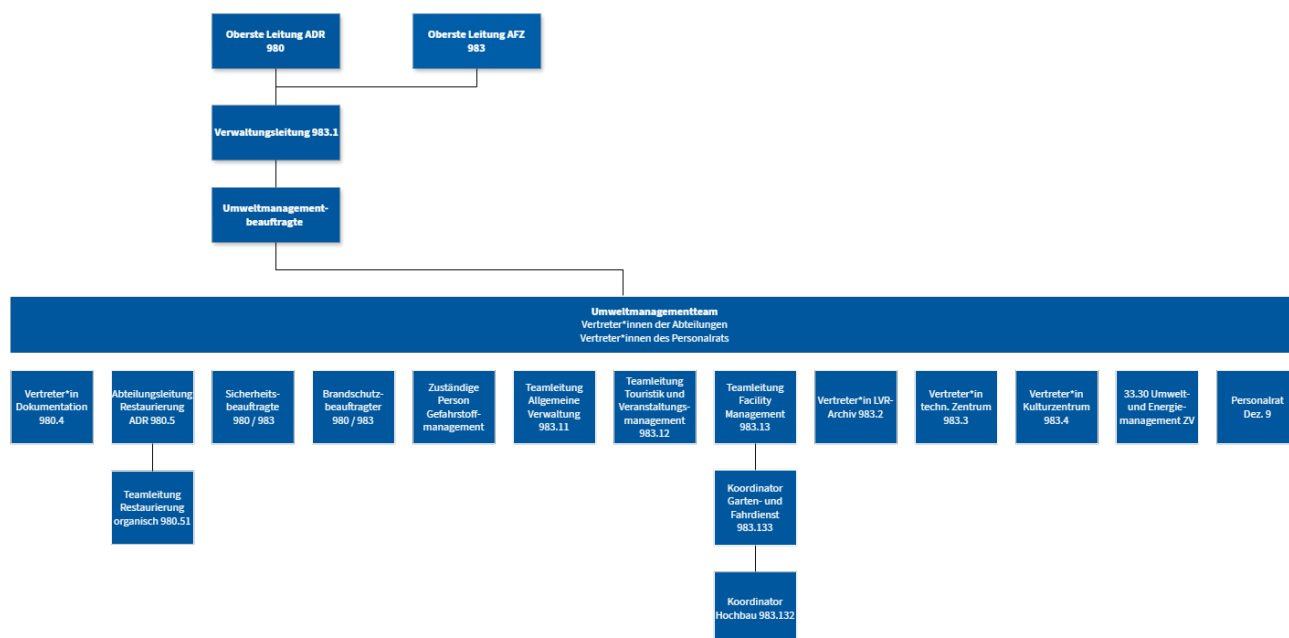
Neben der Umweltmanagementbeauftragten wurden am Standort der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler folgende weitere Beauftragte bestellt:

- Brandschutzbeauftragte
- Sicherheitsbeauftragte
- Leiterbeauftragter
- Regalbeauftragter

Ein wichtiges Organ im Umweltmanagement der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler bildet das Umweltmanagementteam. Die Lenkungsgruppe zur Beteiligung der Mitarbeitenden besteht aus den verschiedenen Aufgabenbereichen der Organisation. Es finden mindestens dreimal jährlich Umweltmanagementteam-Sitzungen statt.

Das Umweltmanagementteam führt insbesondere folgende Aufgaben aus:

- Diskussion und Bewertung von Umweltaspekten,
- Analyse von Auditergebnissen und Nachverfolgung von Korrekturmaßnahmen,
- Entwicklung des Umweltprogramms mit Zielen und konkreten Maßnahmen,
- Überwachung der Umsetzung des Umweltprogramms,
- Kommunikation und Austausch zu umweltrelevanten gesetzlichen Änderungen,
- Austausch zu Themen des betrieblichen Umweltschutzes.



Die Führungskräfte sind für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich verantwortlich. Sie nehmen an den Sitzungen des Umweltmanagementteams teil oder benennen entsprechende Vertretungen. Zudem stellen sie sicher, dass ihre Mitarbeitenden die relevanten Vorgaben kennen und anwenden.

Als der wichtigste Bestandteil für die funktionierende Umweltmanagementorganisation gilt die aktive Einbindung der Mitarbeitenden. Diese werden regelmäßig über relevante Neuigkeiten informiert und können sich über das Umweltmanagementteam sowie das LVR-Ideenmanagement mit eigenen Vorschlägen einbringen.

3.2 Rahmenbedingungen und Umfeld

Die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler agiert in einem komplexen Umfeld, das durch gesetzliche Vorgaben, technische Entwicklungen, wirtschaftliche Bedingungen und gesellschaftliche Erwartungen geprägt ist. Entsprechend werden interne und externe Themen systematisch erfasst und bewertet, die die Umweltleistung beeinflussen können. Wesentliche Themen der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler sind:

- Vermehrte Hitzewellen / Zunahme von Dürreperioden
- Entwicklung des Umweltrechts
- Bindende Verpflichtungen
- Verfügbarkeit und Preissteigerung von Energien
- Finanzielle Mittelverfügbarkeit / Haushaltsdefizite
- Demographische Entwicklung
- Einhaltung der EMAS-Verordnung
- Klimaschutzmanagement
- Abfallmanagement
- Ressourcen- und Energieeffizienz der Prozesse
- Lebenszyklusphasen der technischen Anlagen
- Mobiles Arbeiten / Digitalisierung im LVR

Darüber hinaus stellt eine Vielzahl von Menschen und Institutionen unterschiedliche Anforderungen an die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler und ihr Handeln. Diese Interessengruppen (*Stakeholder*) sowie ihre Erwartungen an das umweltbezogene Handeln werden regelmäßig identifiziert und berücksichtigt. Dazu zählen neben den Mitarbeitenden insbesondere der Verwaltungsvorstand, politische Gremien, der Personalrat, die Öffentlichkeit und Umweltorganisationen, die Nachbarschaft, Lieferanten und Dienstleister, die *Rheinland Kultur GmbH*, Behörden, Versicherungen, Mitgliedskommunen des LVR, der *Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V.*, Touristen und Besuchende sowie der *Verein der Geschichte e.V. Pulheim*.

Die Analyse des organisatorischen Kontexts dient zudem der Identifikation von Chancen und Risiken. Sie stellt sicher, dass das Umweltmanagementsystem eng mit der strategischen Ausrichtung der Organisation verknüpft ist und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

3.3 Einhaltung von umweltrelevanten Rechtsvorschriften und weiteren bindenden Verpflichtungen

Bindende Verpflichtungen sind rechtliche oder andere Anforderungen, wie jene, die z.B. durch Behörden vorgeschrieben wurden oder aus freiwilligen Verpflichtungen, wie Vertragsbeziehungen, der Organisation hervorgehen.

Um sicherzustellen, dass der LVR nicht gegen geltendes Recht verstößt, führt die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler ein Umweltrechtskataster. Des Weiteren wird jährlich ein Compliance-Audit als internes Audit durchgeführt, um die Rechtskonformität zu prüfen. Hinsichtlich der umweltrechtlichen Anforderungen wurden alle relevanten Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide ermittelt. Deren Wirkweisen auf den LVR sind daraufhin umgesetzt worden. Alle rechtlichen und sonstigen bindenden Anforderungen werden eingehalten. Neue Anforderungen werden laufend ermittelt, im Umweltrechtskataster aktualisiert und durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Auch durch externe Beratungsleistungen erhalten alle Bereiche des LVR die erforderlichen rechtlichen Informationen, die hinsichtlich ihrer Relevanz geprüft und der Handlungsbedarf ermittelt werden.

Folgende Rechtsgebiete sind für LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler besonders bedeutsam:

- Energie
 - Gebäudeenergiegesetz (GEG)
 - Energieeffizienzgesetz (EnEfG)
- Abfall
 - Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV)
 - Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)
 - Abfallentsorgungssatzung

- Immissionsschutz
 - Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)
- Wasser / Abwasser / Gewässerschutz
 - Wasserhaushaltsgesetz (WHG)
 - Abwassersatzung der Stadt Pulheim
 - Anlagenverordnung für wassergefährdende Stoffe (AwSV)
- Gefahrstoffe
 - Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)
- Arbeitsschutz und die Betriebssicherheit
 - Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)
- Arbeitsmittel- und Anlagensicherheit
 - Unfallverhütungsvorschrift 3 der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV V3)
- Brandschutz
 - Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)
 - Brandschutzmaßnahme (TRGS 800)
- Sonstige kommunale Satzungen
 - Satzung zum Schutz des Baumbestandes in der Stadt Pulheim

Es sind weder Verstöße gegen geltendes Umweltrecht oder gegen andere bindende Verpflichtungen noch entsprechende Verfahren bekannt.

Bauleitplanung

Die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler unterliegt den planungsrechtlichen Festsetzungen des Flächennutzungsplans der Stadt Pulheim. Die Flächen im Bereich der historischen Gebäude sowie des Abteiparks sind als Sonderbaufläche „S – Abtei Brauweiler“ dargestellt. Der östliche Bereich der Liegenschaft mit den Gebäuden 15 bis 18 (ehemaliges Wechselkrankenhaus, Archiv, Gärtnerei, Heizzentrale und Maschinenhaus - vgl. Abb. 3) ist als Sondergebiet "SO - Abtei Brauweiler" festgesetzt. Der Bebauungsplan Nr. 72 Brauweiler, 3. Änderung (rechtswirksam seit 2002) konkretisiert die Vorgaben zur baulichen Nutzung des Sondergebietes "SO - Abtei Brauweiler" gemäß § 11 Baunutzungsverordnung (BauNVO).

Darüber hinaus liegen wesentliche Teile der LVR-Liegenschaft im Geltungsbereich der Ortskernsatzung Brauweiler (1991), die den Erhalt des historischen Ortsbildes und eine ortsbildverträgliche Gestaltung baulicher Veränderungen sicherstellt. Der städtebauliche Zusammenhang zwischen der ehemaligen Abtei und der umgebenden Ortskernbebauung soll dabei gewahrt bleiben

Wasserschutz

Das Grundstück der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler befindet sich innerhalb der Wasserschutzzone IIIB der Wassergewinnungsanlage Weiler. Diese Zone stellt den äußeren Bereich der Schutzzonen dar und wird gemäß den §§ 51 und 52 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) festgesetzt. Die Zone III dient dem Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere vor schwer abbaubaren oder nicht abbaubaren chemischen sowie radioaktiven Verunreinigungen.

Das Wasserwerk Weiler wird von der RheinEnergie AG betrieben und ist eine zentrale Grundwassergewinnungsanlage im Kölner Norden. Es versorgt seit 1931 das nördliche linksrheinische Köln sowie Teile des Stadtgebiets von Pulheim mit Trink- und Brauchwasser.

4 Wesentliche Umweltaspekte und bedeutende Umweltauswirkungen

Umweltaspekte sind alle Tätigkeiten und Dienstleistungen einer Organisation, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können, insbesondere in Bezug auf Ressourcenverbrauch und Emissionen. Dabei wird zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten unterschieden. Direkte Umweltaspekte sind beispielsweise der Stromverbrauch oder das Abfallaufkommen, die als unmittelbare Folge einer Tätigkeit entstehen und direkt kontrollierbar sind. Indirekte Umweltaspekte ergeben sich aus Tätigkeiten, auf die die Organisation nur mittelbar Einfluss nehmen kann, beispielsweise durch Lieferanten oder Transportprozesse.

4.1 Ermittlung und Bewertung

Die Ermittlung der Umweltaspekte und ihre Bewertung erfolgte auf einer systematischen Vorgehensweise. Dabei wurden zunächst alle Tätigkeiten, Abläufe und Dienstleistungen erfasst. Dazu gehören Kernprozesse, unterstützende Prozesse sowie ausgelagerte Prozesse. Anschließend wurden für jede Tätigkeit die damit verbundenen Umweltaspekte identifiziert und bewertet. Die Wesentlichkeit eines jeden Umweltaspekts wurde anhand von drei Kriterien bewertet:

- Relevanz (Umweltauswirkung)
- Eintrittswahrscheinlichkeit (Häufigkeit)
- Gefährdungspotenzial bei Störung bzw. im Notfall (Umweltrisiko)

Die wesentlichen direkten und indirekten Umweltaspekte der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler und deren Auswirkungen auf die Umwelt werden in den folgenden Unterkapiteln näher erläutert.

4.2 Direkte Umweltaspekte

Die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler hat folgende wesentliche Umweltaspekte identifiziert:

- Nutzung von Gas zur Wärmeerzeugung
- Stromverbrauch für die Beleuchtung und Gebäudetechnik, IT-Infrastruktur
- Entsorgung von gefährlichen Abfällen
- Nutzung von Dienstfahrzeugen für Dienstreisen
- Einsatz von Gefahrstoffen
- Holzbearbeitung
- Flächennutzungsänderungen, Bodenversiegelung

Die folgenden direkten Umweltaspekte wurden nicht als relevant oder nicht zutreffend bewertet: Ein- und Ableitung in Gewässer, Kontaminierung von Böden, lokale Phänomene (Erschütterung, Gerüche, Staub und ästhetische Beeinträchtigungen, usw.).

4.2.1 Energie

Heizung und Strom

Strom und Gas wird insbesondere für Büroarbeitsplätze und die Arbeiten in den Werkstätten sowie Restaurierungsateliers verbraucht. Dies ist insbesondere auf die Heizungstechnik, den Einsatz aufwendiger technischer Anlagen in den Einrichtungen der Archivierung und Restaurierung sowie die baulichen Begebenheiten in der Abtei zurückzuführen. So gelangt in vielen Gebäudeteilen nur wenig Tageslicht ins Innere, sodass zahlreiche Leuchten zur Ausleuchtung der Räume und Arbeitsplätze eingesetzt werden müssen. Dies ist häufig auch aufgrund des Arbeitsschutzes notwendig, da die Bestimmungen zur Beleuchtung von Arbeitsräumen eingehalten werden müssen. Die großen Deckenhöhen bedingen zudem, dass die Räume im Winter verhältnismäßig stark beheizt werden müssen, um eine akzeptable Raumtemperatur zu erreichen.

Die Wärmeversorgung der Liegenschaft erfolgt über Erdgas. Die eingesetzten Anlagen werden regelmäßig gewartet und auf ihre Effizienz überprüft. Die Sanierung der Heizungsanlage und der Leitungssysteme ist seit 2019 abgeschlossen. Die Temperatur in den meisten Räumen wird nun über Raumfühler in Verbindung mit einem zentralen Gebäudeleitrechner gesteuert, der u.a. Nacht- und Wochenendabsenkungen ermöglicht. Der Gasverbrauch, der nur durch die Heizung verursacht wird, wird nicht wesentlich durch die Anwesenheit oder Abwesenheit der Mitarbeitenden beeinflusst. Die Räume werden generell arbeitszeitgesteuert nach dem Kalender beheizt.

Der Stromeinkauf erfolgt über die LVR-Zentralverwaltung. Seit einem Beschluss des Landschaftsausschusses im Jahr 2009 ist die Beschaffung von zertifiziertem Ökostrom für den gesamten LVR verbindlich, wodurch die strombezogenen Treibhausgasemissionen auf null reduziert werden.

Darüber hinaus kommen in den Räumen, sofern technisch möglich und zur Einhaltung der Vorgaben zur Arbeitsplatzbeleuchtung geeignet, energiesparende Leuchten zum Einsatz.

Die Parkbeleuchtung ist mit Näherungssensoren ausgestattet, welche die Ausleuchtung der Flächen bedarfsorientiert steuert. Die Garagenbeleuchtung außen und innen ist gemäß EMAS-Zielen und der Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen auf LED umgestellt worden. Zusätzlich ist in den Fahrzeug-Garagen eine Schaltung über Bewegungsmelder eingesetzt. EDV-Anlagen und EDV-Ausstattung für die Mitarbeitende werden geleast, sodass diese in der Regel dem aktuellen Stand der Technik entsprechen.

Die Energieverbräuche werden im Rahmen eines zentralen Energiemanagementsystems digital erfasst und kontinuierlich überwacht, um Effizienzpotenziale zu identifizieren und Treibhausgasemissionen systematisch zu reduzieren.

Fuhrpark und Arbeitsgeräte

Für den Fuhrpark der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler werden fossile Kraftstoffe in Form von Diesel für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor (Pkw, Kleinbus, Kleintraktoren) eingesetzt. Darüber hinaus wird Strom für den Betrieb von Elektrofahrzeugen verbraucht. Der Fuhrparkbestand, mit Ausnahme der Kleintraktoren, ist geleast, wobei Leasinglaufzeiten von drei Jahren gewählt werden, sodass die Fahrzeuge in kurzen Zyklen gegen verbrauchsärmere Modelle ersetzt werden können.

Zentrale Schwerpunkte zur Förderung einer nachhaltigen und Mobilität und Reduzierung der verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen sind der Ausbau der Elektromobilität einschließlich der zugehörigen Ladeinfrastruktur seitens der LVR-Zentralverwaltung. Dienstreisen sollen zunehmend emissionsärmer gestaltet und – sofern möglich - vorrangig mit dem öffentlichen Personennahverkehr durchgeführt werden.

Fossile Kraftstoffe werden zudem für Arbeitsgeräte in der Grünflächenpflege eingesetzt, insbesondere für die Parkpflege. Zur Reduzierung von Treibhausgas- und Lärmemissionen werden vermehrt akkubetriebene Arbeitsgeräte sowie elektrische Fahrzeuge in der Grünflächenpflege genutzt, die wiederum Strom verbrauchen.

4.2.2 Wasser

Die Einrichtungen in der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler beziehen ihr Trinkwasser aus dem öffentlichen Versorgungsnetz. Das Trinkwasser wird hauptsächlich für die Sanitäreinrichtungen vor Ort verwendet und in länger andauernden Dürreperioden auch für die Bewässerung der Grünflächen im Abteipark sowie für die Bewässerung junger Bäume. Der Abteipark wird grundsätzlich durch aufgefangenes Regenwasser bewässert.

Abwassermengen werden nicht erfasst, da der Fokus auf dem Wasserverbrauch liegt und das Abwasser nicht als wesentlicher Umweltaspekt eingestuft wurde.

4.2.3 Verbrauchsmaterialien

Die Beschaffung von Liefer- und Dienstleistungen wird beim LVR durch einen zentral organisierten Einkauf gesteuert. Der LVR-Einkauf verpflichtet sich in hohem Maß den Zielen der Nachhaltigkeit. Dies bedeutet bei der Beachtung der Wertschöpfungskette neben den wirtschaftlichen auch die Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Aspekten. Beschaffungen orientieren sich nach Möglichkeit an der Auswahl umweltfreundlicher Produkte, gegebenenfalls mit relevantem Gütesiegel. Die Ziele der Nachhaltigkeit finden sich zudem sowohl in den Grundsätzen des Einkaufs im LVR als

auch im Supplier Code of Conduct des Liefer- und Dienstleistungseinkaufs wieder. Soweit erhältlich werden seit 2011 aufgrund der geringen Umweltauswirkungen ausschließlich Papierprodukte aus Recyclinpapier beschafft.

Die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler hat durch die Bürotätigkeiten als größte Verbrauchsmaterialie Papier. Zur Beeinflussung des Papierverbrauchs sind die Drucker standardmäßig so eingestellt, dass standardmäßig in schwarz/weiß und doppelseitig gedruckt wird. Im Zuge der fortlaufenden Digitalisierung von Prozessen soll der Papierbedarf kontinuierlich reduziert werden.

4.2.4 Einsatz von gefährlichen Stoffen

Gefahrstoffe werden in den verschiedenen Arbeitsbereichen für unterschiedliche Tätigkeiten eingesetzt und können bei unsachgemäßem Umgang oder in Störfällen neben gesundheitsgefährdenden Wirkungen auch Auswirkungen auf die Umwelt haben. Insbesondere besteht das Risiko von Boden- und Gewässerverunreinigen. Zudem können Gefahrstoffe aufgrund ihrer entzündlichen, reaktiven oder oxidierenden Eigenschaften selbst Auslöser für Brände oder Explosionen sein. Zur Minimierung dieser Risiken werden geeignete Maßnahmen wie eine sichere Lagerung, eindeutige Kennzeichnung, technische Schutzvorkehrungen sowie regelmäßige Schulung der Mitarbeitenden umgesetzt. Darüber hinaus wird die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben im Umgang mit Gefahrstoffen kontinuierlich überwacht. Zur weiteren Reduzierung von Risiken wird das Prinzip der Substitution konsequent verfolgt. Dabei wird geprüft, inwieweit gefährliche Stoffe durch weniger gefährliche oder möglichst kennzeichnungsfreie Alternativen ersetzt werden können. Sofern dies technisch und organisatorisch möglich ist, werden vorrangig Stoffe eingesetzt, die keine oder nur eine geringe Gefährdung im Sinne des Gefahrstoffrechts aufweisen.

In der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler werden in verschiedenen Arbeitsbereichen Gefahrstoffe eingesetzt. Dies betrifft insbesondere die technischen Bereiche wie Schlosserei, Malerei, Schreinerei sowie die Restaurierungsateliers. Auch in der Gärtnerei kommen Gefahrstoffe zum Einsatz, beispielsweise im Zusammenhang mit dem Betrieb von Arbeitsmitteln. Ein weiterer relevanter Tätigkeitsbereich ist die Landesinitiative Substanzerhalt (LISE), in deren Rahmen Mitarbeitende Archivalien vor- und nachbereiten und dabei zwangsläufig mit potenziell gefährlichen Stoffen umgehen.

Das Gefahrstoffmanagement erstreckt sich auf weitere Organisationseinheiten: Im Veranstaltungsmanagement werden Gefahrstoffe insbesondere für Reinigungstätigkeiten eingesetzt. Das Digitalisierungszentrum verwendet Gefahrstoffe unter anderem zur Fixierung von Archivgut im Zuge der Digitalisierung. Im LVR-Archiv kommen Gefahrstoffe beispielsweise bei der Flächendesinfektion sowie in der Papierrestaurierung Lösemittel, um Selbstklebebänder zu lösen und Flecken zu reduzieren/entfernen.

Die Zuständigkeit und Verantwortlichkeiten hinsichtlich des Umgangs mit Gefahrstoffen am Standort liegen durch eine Pflichtendelegation bei den jeweiligen Führungskräften. Zusätzlich wird der Kommunikations- und Informationsfluss im Gefahrstoffbereich federführend durch eine Mitarbeiterin koordiniert.

4.2.5 Abfälle

Im Zuge der betrieblichen Tätigkeit fallen sowohl nicht gefährliche als auch gefährliche Abfälle an. Nicht gefährliche Abfälle umfassen in der Liegenschaft insbesondere Papier und Pappe, Glas, Metall, Verpackungen sowie organische Abfälle aus der Parkpflege und gemischte Siedlungsabfälle.

Gefährliche Abfälle entstehen vor allem durch den Einsatz chemischer oder technischer Betriebsmittel und umfassen beispielsweise Altöle, Lösemittel, Batterien, Leuchtstoffmittel sowie kontaminierte Betriebsstoffe. In der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler fallen als gefährliche Abfälle Säuren und Basen, Farb- und Lackabfälle, anorganische und organische Chemikalien, Leuchtstoffmittel, Batterien sowie gebrauchte elektronische Geräte an.

Die Entsorgung aller Abfälle erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) sowie der einschlägigen abfallrechtlichen Vorschriften. Gefährliche Abfälle werden getrennt erfasst, sachgerecht zwischengelagert und ausschließlich durch zugelassene Entsorgungsfachbetriebe entsorgt; die ordnungsgemäße Entsorgung wird durch Entsorgungsnachweise dokumentiert. Nicht gefährliche Abfälle werden einer möglichst hochwertigen Verwertung zugeführt. Der entstehende Abfall wird vor Ort an einem Abfallsammelplatz getrennt und fachgerecht gelagert.

Ziel der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler ist es, das Abfallaufkommen durch Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen kontinuierlich zu verringern, die Abfalltrennung zu optimieren und den Anteil verwerteter Abfälle zu steigern. Am Standort ist

eine freiwillige Abfallbeauftragte benannt, die die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben überwacht und deren Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen sicherstellt. Regelmäßig werden alle Mitarbeitenden zu Aktualisierungen im Abfallmanagement informiert.

Die größten Abfallmengen innerhalb der Liegenschaft entfallen auf gemischte Siedlungsabfälle, die im Rahmen der Bürotätigkeiten anfallen. An zweiter Stelle stehen Papier, Pappe und Kartonabfälle. Es folgen die Abfallmengen des LVR-Archivs, die speziell durch Aktenvernichtung und z.B. die Entsorgung von Datenträgern entstehen. Die durch die anfallenden Abfälle verursachten Umweltauswirkungen umfassen insbesondere Treibhausgasemissionen infolge von Verbrennungs- und Recyclingprozessen.

4.2.6 Flächenverbrauch in Bezug auf biologische Vielfalt

Die Flächennutzung der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler umfasst versiegelte, nicht versiegelte und naturnahe Flächen. Versiegelte Flächen, wie Gebäude, Verkehrs- und Hofflächen, beeinträchtigen die natürliche Bodenfunktion, erhöhen den Oberflächenabfluss und wirken sich negativ auf Mikroklima sowie Artenvielfalt aus. Nicht versiegelte Flächen hingegen bleiben wasser- und luftdurchlässig und fördern die Regenwasserversickerung und Grundwasserneubildung. Naturnahe Flächen stellen dabei die ökologisch wertvollste Kategorie dar: Durch standortgerechte Bepflanzung, Strukturvielfalt und geringe Pflegeintensität bieten sie wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität. Ziel der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler ist es, den Anteil naturnaher Flächen zu erhalten bzw. zu erhöhen und die negativen Auswirkungen durch Flächenversiegelung zu minimieren.

Die Zufahrtswege zu den verschiedenen Gebäudeteilen, Parkplätze für Besuchende und Mitarbeitende, die Pflasterung in den Innenhöfen sowie die vorhandenen Gehwege im Park und die Gebäudeflächen selbst tragen zur Versiegelung ehemals natürlicher Flächen auf dem Gelände der Abtei Brauweiler bei. Um eine weitere Belastung der Böden zu vermeiden, wird etwa im Bereich der Innenhöfe von einer dauerhaften Versiegelung der Pflasterfugen Abstand genommen. Das Pflaster wird stattdessen durch die Mitarbeitenden der Gartenpflege durch regelmäßig durchgeführte Arbeiten von übermäßigem Bewuchs freigehalten. Dabei wird auf den Einsatz von biozidhaltigen Fugenreinigern verzichtet, um die Artenvielfalt zu sichern. Zur Verbesserung der Biodiversität werden die Flächen des Abteiparks wechselweise gemäht, um damit ein Rückzugsgebiet für Insekten jeglicher Art zu gewährleisten. Bestimmte Grünflächen werden nicht intensiv gemäht, sogar nur zwei Mal im Jahr und das Schnittgut verbleibt auf den Flächen.

2024 wurde im Abteipark an der Ostseite der historischen Abteigebäude ein Klostergarten angelegt. Der Kräutergarten mit sorgfältig in Beeten angeordneten Pflanzen knüpft an alte Vorbilder an und stärkt die Biodiversität des Parks.

4.3 Indirekte Umweltaspekte

Das Umweltmanagementsystem berücksichtigt auch die indirekten Umweltaspekte. Diese sind nur eingeschränkt zu beeinflussen und entstehen entlang der Wertschöpfungskette.

Im Wesentlichen sind dies:

- Umweltverhalten von Lieferanten und Dienstleistern,
- An- und Abreise von Mitarbeitenden und Besuchenden
- Umweltverhalten von Besuchenden.

Unter anderem wurden folgende indirekte Umweltaspekte mit geringer Wesentlichkeit bewertet oder liegen am Standort nicht vor: Kapitalinvestitionen, Kreditvergabe und Versicherungsdienstleistungen, neue Märkte, Zusammensetzung des Produktangebots.

4.3.1 Umweltverhalten von Lieferanten und Dienstleistern

In der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler spielt das Umweltverhalten von Lieferanten und Dienstleistern eine zentrale Rolle für ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Reduzierung von Umweltbelastungen, etwa durch optimierte Transportrouten sowie den Einsatz von verpackungsarmen oder wiederverwendbaren Systemen.

Zudem wird, wo immer möglich, auf regionale Lieferanten zurückgegriffen. Ein gelungenes Beispiel hierfür sind der Getränkehändler und das Catering, die beide im selben Ort beziehungsweise in der unmittelbaren Nachbarschaft ansässig sind. Des Weiteren liefert der Getränkehändler seine Waren weitgehend ohne zusätzliche Umverpackungen, was einen weiteren Beitrag zur Abfallvermeidung leistet.

4.3.2 An- und Abreise von Mitarbeitenden und Besuchenden

Die An- und Abreise der Mitarbeitenden hat eine hohe Umweltrelevanz. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2025 eine Pendler*innenumfrage in Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsmanagement der LVR-Zentralverwaltung durchgeführt, an der 135 von 192 der Mitarbeitenden (Stand Oktober 2025) teilgenommen haben. Dabei kam heraus, dass 75 % der Teilnehmenden einen Arbeitsweg von mehr als 10 Kilometern zurücklegen müssen. Circa 60% der Teilnehmenden kommen mit dem eigenen PKW zur Arbeit. Rund 30 % nutzen den ÖPNV.

Die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler hat ein vielfältiges Kultur- und Veranstaltungsprogramm und ist durch die zentrale Lage sowie die geschichtsträchtige Umgebung ein beliebtes Ausflugsziel. In einer einmaligen Atmosphäre der Abtei Brauweiler werden jährlich hochklassige Konzerte im Rahmen der *CLASSIC NIGHTS* dargeboten. Die An- und Abreise der Besuchenden ist daher ein wichtiger Umweltaspekt für die Liegenschaft.

4.3.3 Umweltverhalten von Besuchenden

Das Umweltverhalten der Besuchenden beeinflusst deutlich das Umweltmanagement in der Liegenschaft. Unabhängig davon, ob es die Anreise der Besuchenden betrifft oder gar die Einhaltung von Verhaltensregeln wie das verbotene Abladen von Müll auf den Grün- und Parkflächen der Abtei Brauweiler. Immer wieder hat die Liegenschaft Probleme durch so genannten „wilden Müll“. Damit entstehen Entsorgungskosten und im schlimmsten Fall Schäden für die Umwelt.

Des Weiteren ist der Schutz des Kulturerbes in Form von Schutz der historischen Gebäude ein wichtiger Aspekt. Auch hier sind die Besuchenden angehalten sich an die Haus- und Parkordnung zu halten.

5 Umweltleistung in Zahlen

Die Umweltleistung der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler wird anhand konkreter Indikatoren gemessen und dokumentiert. Im Folgenden werden die messbaren Ergebnisse der wesentlichen Umweltaspekte dargestellt und erkennbare Trends und Entwicklungen erläutert.

Für alle wesentlichen Umweltaspekte werden geeignete Kennzahlen (Indikatoren) festgelegt, um Trends und Entwicklungen zu bewerten. Hierzu werden für jedes Kalenderjahr die relevanten Daten erhoben, die Indikatoren berechnet und mit den Vorjahreswerten verglichen. So kann die Entwicklung der Umweltleistung systematisch bewertet und die kontinuierliche Verbesserung nachgewiesen werden.

Zur Ermittlung der Umweltleistungsindikatoren wird soweit möglich das *branchenspezifische Referenzdokument für die öffentlich Verwaltung*¹ gemäß Artikel 46 der EMAS-Verordnung herangezogen, die darin enthaltenen Leistungsrichtwerte dienen als Grundlage für das Benchmarking.

5.1 Energie

Die Umweltleistung im Bereich Energie beinhaltet den Strom-, Wärme- und Kraftstoffverbrauch der Liegenschaft. Diese sind im Folgenden genauer dargestellt.

Strom

Der Kernindikator Strom setzt sich aus dem Gebäudestrom sowie dem Strom für den Fuhrpark zusammen, wobei der Anteil des Gebäudestroms überwiegt. Die Stromverbrauchswerte sind im Vergleich zu den letzten Umwelterklärungen abweichend, da die Berechnungsgrundlage angepasst wurde. Zuvor wurde anteilig nach gemieteter Fläche ein bestimmter Stromanteil abgezogen. Diese Berechnung lässt aber keinerlei Rückschlüsse auf tatsächliche Verbräuche oder auf Energieeffizienzmaßnahmen schließen, deshalb wird ab sofort nur noch der Gesamtstromverbrauch betrachtet.

Tabelle 2: Stromverbrauch 2023 bis 2025

Stromverbrauch in MWh	2023	2024	2025
Gesamt	432,28	486,01	488,20
Gebäude	425,19	478,24	480,65
Fuhrpark	7,08	7,77	7,54
Stromverbrauch pro VZÄ	2,47	2,83	2,85

¹ Beschluss (EU) 2019/61 der Kommission vom 19. Dezember 2018 über das branchenspezifische Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken, Umweltleistungsindikatoren und Leistungsrichtwerte für die öffentliche Verwaltung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), Amtsblatt L17 der Europäischen Union vom 18.01.2019.

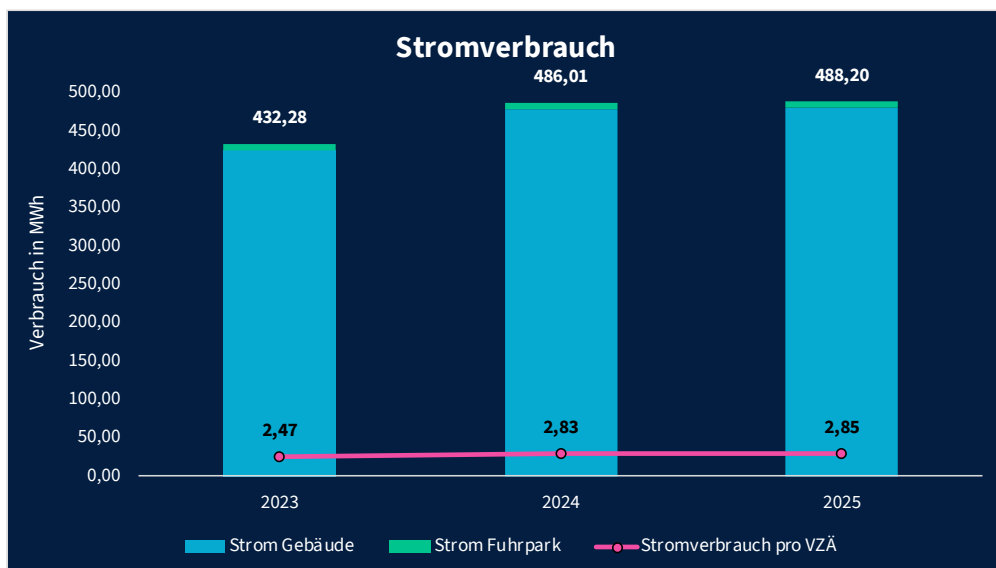


Abbildung 5: Stromverbrauch 2023 bis 2025

Der Gebäudestrom ist in den letzten zwei Jahren leicht angestiegen. Grund dafür ist die fortlaufende Digitalisierung, wobei beispielsweise alle Arbeitsplätze mit einem zweiten Monitor ausgestattet wurden. Der Stromverbrauch aus den Wallboxen ist annähernd wie im Vorjahr. Die Anzahl der E-Fahrzeuge ist dabei gleichgeblieben. Der Kernindikator Stromverbrauch pro VZÄ ist auf einem ähnlichen Niveau wie 2024 (siehe Grafik).

Erdgas

Der Erdgasverbrauch, der durch die Heizungsanlagen in der Liegenschaft verursacht wird, folgt 2025 weiterhin dem Negativtrend der vergangenen Jahre. Die in 2022 beschlossenen Energiesparmaßnahmen des LVR wurden gelockert, sodass die reduzierten Gasverbräuche aus 2023 nicht mehr gehalten werden konnten.

Der Erdgasverbrauch der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler wird sowohl als tatsächlicher Verbrauch als auch in witterungsbereinigter Form dargestellt. Bei der Witterungsbereinigung wird der gemessene Verbrauch anhand der Gradtagszahlen von drei umliegenden DWD-Stationen auf ein langjähriges klimatisches Mittel umgerechnet. Dadurch werden witterungsbedingte Schwankungen infolge besonders kalter oder milder Jahre ausgeglichen, sodass ein belastbarer Vergleich der Energieeffizienz über mehrere Berichtsjahre hinweg möglich ist.

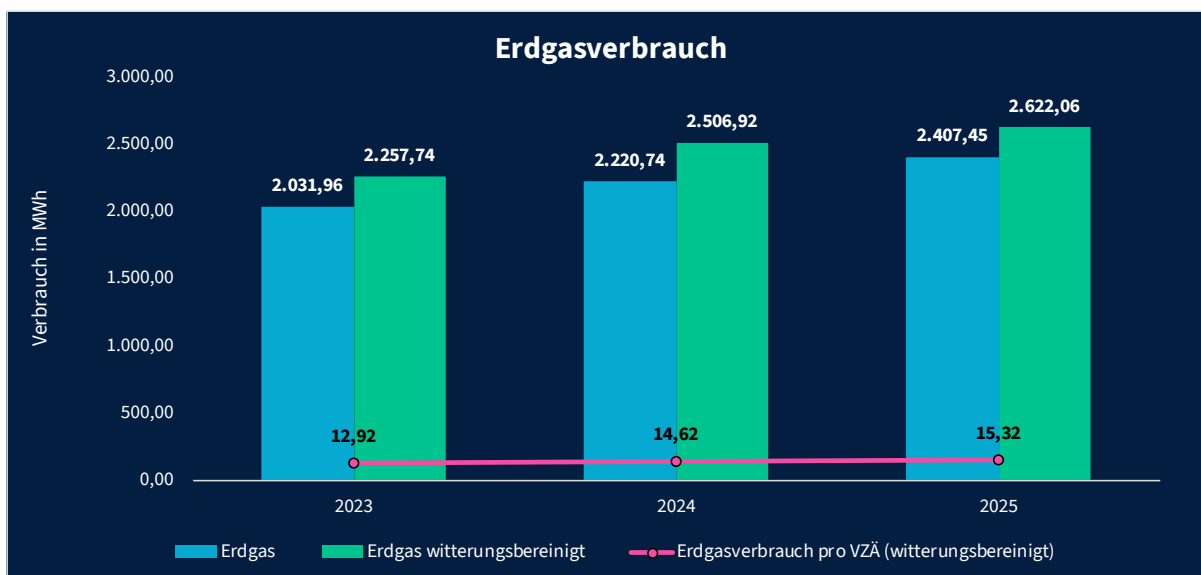


Abbildung 6: Erdgasverbrauch 2023 bis 2025

Kraftstoffe

Der Kraftstoffverbrauch stellt einen zentralen Umweltaspekt des Fuhrparks dar und ist eng mit den daraus resultierenden Treibhausgasemissionen sowie weiteren Luftschadstoffen verbunden. Vor dem Hintergrund der Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung im Rahmen von EMAS kommt der Entwicklung des Fahrzeugbestands eine besondere Bedeutung zu.

Der Fuhrpark der Liegenschaft besteht aus folgenden Fahrzeugen:

Tabelle 3: Fuhrpark 2023 bis 2025

Anzahl der Fahrzeuge im Fuhrpark	2023	2024	2025
Gesamt	14	13	12
Pkw & Kleinbus	11	10	9
Diesel	6	7	6
Benzin	2	0	0
Vollelektrisch	2	3	3
Hybrid	1	0	0
Kleintraktoren (Diesel)	2	2	2
Sondernutzfahrzeug Gärtnerei (Vollelektrisch)	1	1	1
Anteil E-Fahrzeuge (Pkw & Kleinbus)	18%	30%	33%

Die Gesamtzahl der Fahrzeuge wurde von 14 im Jahr 2023 auf 12 im Jahr 2025 reduziert. Gleichzeitig ist eine klare Verschiebung innerhalb der Antriebsarten erkennbar: Während der Bestand an konventionell betriebenen Fahrzeugen, insbesondere benzinbetriebene sowie hybride Modelle, bis 2025 vollständig entfällt, bleibt der Dieselanteil relativ konstant. Parallel dazu wurde der Anteil vollelektrischer Fahrzeuge erhöht und auf einem stabilen Niveau gehalten. Ergänzend dazu wird ein elektrisch betriebenes Sondernutzfahrzeug im Bereich der Gärtnerei kontinuierlich eingesetzt.

Für Arbeitsgeräte wie z.B. Motorheckenschere, Laubbläser, Freischneider wird benzolfreies Benzin (MotoMix) beschafft. Die Verwendung von benzolfreiem Kraftstoffmix bei den Arbeitsmitteln hat den wichtigen Effekt, dass die Schadstoffbelastung der Mitarbeitenden in diesem Bereich deutlich reduziert werden konnte. Nachdem 2024 der Benzinverbrauch für Arbeitsgeräte aufgrund von Maßnahmen für die 1000-Jahrfeier auf dem Höhepunkt von 430 Litern war, ist der Benzinverbrauch 2025 wieder gesunken.

Tabelle 4: Kraftstoffverbrauch 2023 bis 2025

Kraftstoffverbrauch in Litern	2023	2024	2025
Gesamt	6.329,63	5.760,58	5.217,07
Diesel	5.425,89	5.047,58	4.902,00
Benzin	903,74	713,00	315,07

Für den Kernindikator Kraftstoffverbrauch pro VZÄ werden die verbrauchten Liter Kraftstoff in Megawattstunden umgerechnet und durch die Anzahl der Mitarbeitenden (VZÄ) geteilt.

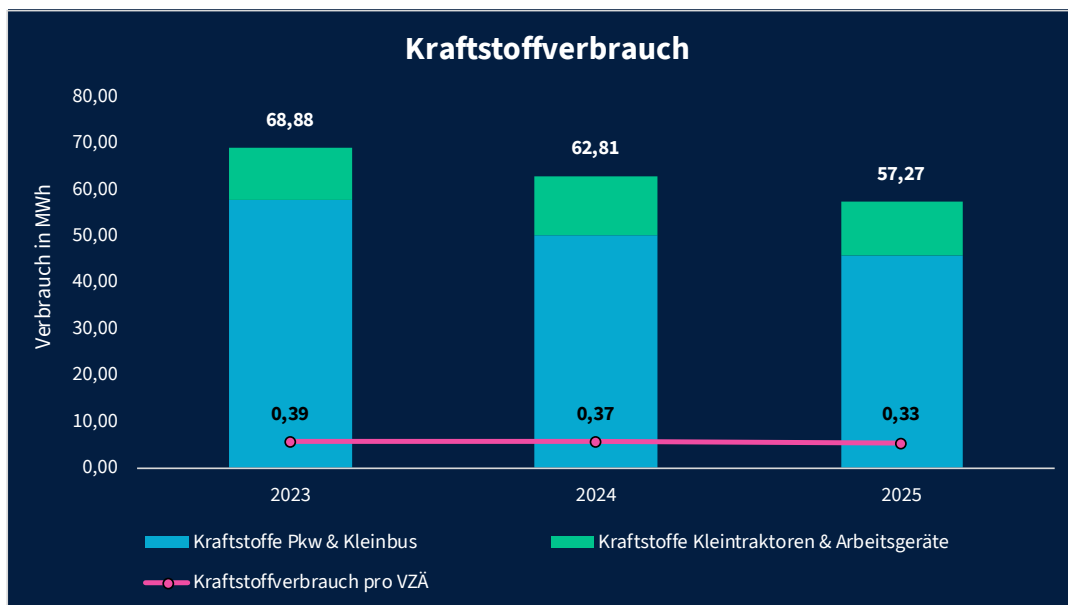


Abbildung 7: Kraftstoffverbrauch 2023 bis 2025

Gesamtenergieverbrauch

Insgesamt zeigt die Entwicklung der vergangenen drei Jahre, dass der Stromverbrauch pro VZÄ auf einem ähnlichen Niveau wie 2024 liegt. Während der Verbrauch von Erdgas in der Liegenschaft pro VZÄ eine steigende Tendenz hat. Auch der witterungsbereinigte Erdgasverbrauch nimmt deutlich zu, was darauf schließen lässt, dass der Mehrverbrauch nicht ausschließlich auf klimatische Einflüsse zurückzuführen ist. Im Gegensatz dazu entwickelt sich der Kraftstoffverbrauch rückläufig. Der Gesamtverbrauch sinkt von 68,88 MWh (2023) auf 57,27 MWh in 2025. Diese Reduktion ist auch bei dem Kraftstoffverbrauch pro VZÄ sichtbar.

Tabelle 5: Gesamtenergieverbrauch 2023 bis 2025

Energieverbrauch in MWh	2023	2024	2025
Strom	432,28	486,01	488,20
Stromverbrauch pro VZÄ	2,47	2,83	2,85
Erdgas	2.031,96	2.220,74	2.407,45
Erdgas witterungsbereinigt	2.257,74	2.506,92	2.622,06
Erdgasverbrauch pro VZÄ (witterungsbereinigt)	12,92	14,62	15,32
Kraftstoffe	68,88	62,81	57,27
Kraftstoffverbrauch pro VZÄ	0,39	0,37	0,33
Gesamtenergieverbrauch	2.533,11	2.769,56	2.952,92
Gesamtenergieverbrauch pro VZÄ	14,49	16,15	17,26
Anteil erneuerbare Energie am Gesamtenergieverbrauch	17%	18%	17%

5.2 Material

Als Materialverbräuche erfasst die Liegenschaft den Papierverbrauch sowie den Verbrauch an Hygiene-Papierhandtüchern (Sanitär). Diese Verbrauchsmaterialien werden bevorzugt über Rahmenverträge bestellt.

Ab dem Jahr 2018 wurde der Papierverbrauch durch Inventur erfasst. Es hat sich allerdings herausgestellt, dass die Ermittlung über eine Inventur fast unmöglich ist, da in sehr vielen Abteilungen Drucker vorhanden sind und dort Papiervorräte lagern, die nicht alle ermittelt werden können. Die Bestellmengen sind abhängig vom Bestellzeitraum. Deshalb ist im Jahr 2024 die Bestellmenge höher als im Jahr 2023. Der Papierverbrauch ist 2025 um 40.000 Blatt gesunken, da kein Recyclingpapier mit der Größe A3 bestellt wurde und die Bestellmenge in 2024 höher ausfiel.

Tabelle 6: Papierverbrauch 2023 bis 2025

Papierverbrauch in Blatt A4	2023	2024	2025
Papier	240.000	340.000	300.000
Papierverbrauch pro VZÄ pro Tag	3,76	5,43	4,80
Anteil Recyclingpapier	100%	100%	100%

Die Hygiene-Papierhandtücher werden ebenfalls anhand der Bestellmengen erfasst. Die Bestellmenge für Papierhandtücher im Jahr 2025 liegt faktisch über dem Niveau der Vorjahre, da 2025 eine Nachbestellung getätigt werden musste.

Tabelle 7: Verbrauch Papierhandtücher 2023 bis 2025

Verbrauch Papierhandtücher in Rollen	2023	2024	2025
Papierhandtücher	240	240	360

5.3 Wasser

Der erhöhte Wasserverbrauch im Jahr 2025 ist auf einen Schaden an einer Leitung zurückzuführen. Dieser entstand im Juni 2025 im Zuge von Arbeiten einer Fremdfirma am Leitungsnetz. Der dadurch verursachte Wasseraustritt beläuft sich auf rund 2.178 m³. Wird der entstandene Mehrverbrauch durch den Wasserschaden abgezogen, beläuft sich der Jahresverbrauch auf 2.373,36 m³. Damit liegt das Ergebnis für 2025 im normalen Bereich. Das Wasser in der Zisterne des Klostergartens war durch die wenigen Regenfälle bereits am 12.05.2025 aufgebraucht und es musste zeitweise für die Bewässerung des Klostergartens auf Trinkwasser zurückgegriffen werden.

Tabelle 8: Wasserverbrauch 2023 bis 2025

Trinkwasserverbrauch in m³	2023	2024	2025
Wasserverbrauch	2.710,00	2.054,00	4.551,36
Wasserverbrauch pro VZÄ	15,51	11,98	26,60

Der Leistungsrichtwert des Kernindikators pro VZÄ (< 6,4 m³/VZÄ/Jahr) wird in Bezug auf den jährlichen Wasserverbrauch deutlich überschritten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bei den Verbrauchswerten nicht nur die Verwaltung, sondern auch die Bewirtschaftung des Abteiparks einbezogen wird. Der für die Parkbewässerung anfallende Wasserverbrauch steht jedoch nicht in direktem Zusammenhang mit den Verwaltungstätigkeiten. Die aktuelle Zählerstruktur lässt keine separate Erfassung der Wasserverbräuche zu.

5.4 Abfall

Die Abfallmenge pro VZÄ liegt 2025 weiterhin unter dem Leistungsrichtwert für Verwaltung (200 kg/VZÄ/Jahr) und ist in diesem Jahr nochmals gesunken. Die Entsorgung aller Abfälle wird durch zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe durchgeführt.

Seit 2023 wird die jährliche Entsorgung (Kassation) von Archivmaterialien aus dem Archiv des LVR nicht mehr dem Kernbereich zugeordnet, da das Archiv des LVR Archivgut aus allen Liegenschaften des LVR übernimmt und somit die Dienststellen vor Ort nicht der alleinige Abfallerzeuger sind. Die Entsorgung erfolgt nach Datenschutzgrundverordnung. In 2025 wurden hier 8 t Altakten (AVV 20 01 01) und 0,24 t Datenträger (AVV 20 01 39) durch den Rahmenvertragspartner des LVR der Aktenvernichtung zugeführt. Die Daten- und Aktenvernichtungszahlen des LVR-Archivs werden nicht in der Abfallmenge pro Vollzeitäquivalent berücksichtigt, da diese Abfallzahlen nicht auf die Mitarbeitenden vor Ort zurückzuführen sind. Ebenso lassen sich die Abfälle aus der Parkpflege (biolog. abbaubare Abfälle und 25% der gemischten Siedlungsabfälle) nicht auf die Mitarbeitenden vor Ort zurückführen.

Die Berechnung des gemischten Verpackungsmaterials (LVP) wurden im Berichtsjahr angepasst, da neue Umrechnungsfaktoren angewendet wurden. Deshalb ist die Menge auf 1,72 t angestiegen. Darüber hinaus ist die Menge der gemischten Siedlungsabfälle eindeutig gesunken, weil in den Jahren 2023 und 2024 eine errechnete Menge verwendet wurde. In 2025 dagegen konnte die tatsächlich gewogene Menge des Rahmenvertragspartners sowie die Menge der Pflichttonne errechnet werden. Durch die verwogene Menge wurde festgestellt, dass die vorhandenen Tonnen teils nicht vollständig gefüllt waren. Insgesamt ist die Getrenntsammlungsquote dadurch deutlich angestiegen, obwohl die Abfälle der Parkbesuchenden in den Mengen enthalten sind. In 2026 wird erwartet, dass die Getrenntsammlungsquote sich weiterhin positiv entwickelt. Ein weiterer Grund für die positive Entwicklung ist, dass der Abfallplatz seit letztem Jahr für Fremde abgesperrt ist und somit die Gefahr für Fremdeinwürfe deutlich reduziert wurde. Zuvor sind immer wieder unbekannte Abfallmengen aufgetaucht die nicht von der Liegenschaft waren.

Tabelle 9: Abfallmengen 2023 bis 2025

Abfall

	Einheit	2023	2024	2025
Papier, Pappe, Karton	t	9,7	8,58	11,13
Aktenvernichtung (LVR-Archiv)	t	7,52	7,32	8,00
gemischtes Verpackungsmaterial (LVP)	t	0,6	0,60	1,72
Glas	t	1,22	0,70	0,75
Holz	t	6,82	5,95	3,91
Metall (Eisen und Stahl)	t	0	0,00	0,46
Datenträger (LVR-Archiv)	t	0,075	0,01	0,24
Biologische abbaubare Abfälle (Parkpflege)	t	27,69	28,54	30,31
gemischte Siedlungsabfälle	t	23,15	23,15	15,84
Sperrmüll	t	0,57	0,00	0,00
Sonstige (u.a. Elektronik und gefährliche Abfälle)	t	0,495	1,86	0,55
Ungefährlicher Abfall - Gesamt	t	77,35	76,06	72,36
Gefährlicher Abfall - Gesamt	t	0,50	0,65	0,55
Abfall - Gesamt	t	77,84	76,71	72,92
Anteil gefährliche Abfälle am Gesamtabfallaufkommen	Prozent	0,64%	0,84%	0,76%
Abfallmenge (abzgl. Archiv und Park) pro VZÄ (kg)	kg	210,36	204,36	177,69
Getrenntsammlungsquote	Prozent	51,65%	48,25%	61,06%

5.5 Biodiversität

Der Anteil an naturnahen Flächen wurde im Jahr 2024 von 4,35 % auf 5,14 % erhöht. Grund dafür war, dass 2024 im Rahmen der 1000-Jahrfeier der Abtei Brauweiler ein Kräutergarten im Abteipark angelegt wurde.

Tabelle 10: Flächennutzung 2023 bis 2025

Flächenverbrauch in m2	2023	2024	2025
Flächenverbrauch gesamt	125.428,00	125.428,00	125.428,00
Versiegelte Fläche	33.455,00	33.455,00	33.455,00
Nicht versiegelte Fläche	91.973,00	91.973,00	91.973,00
naturnahe Fläche	5.453,00	6.453,00	6.453,00
Anteil nicht versiegelte Fläche an Gesamtfläche	73,33%	73,33%	73,33%
Anteil naturnahe Fläche an Gesamtfläche	4,35%	5,14%	5,14%

5.6 Treibhausgasemissionen

Die Treibhausgasemissionen werden in direkte und indirekte Emissionen unterteilt. Direkte Emissionen (*Scope 1*) entstehen unmittelbar am Standort durch die Verbrennung fossiler Energieträger, insbesondere durch den Einsatz von Erdgas zur Wärmeerzeugung sowie durch den Kraftstoffverbrauch der eigenen Fahrzeuge und Gerätschaften. Indirekte Emissionen (*Scope 2*) hingegen fallen außerhalb der Liegenschaft an, sind jedoch auf den dortigen Energiebezug zurückzuführen.

Zur Berechnung der Klimawirkung werden die erfassten Verbrauchsmengen mithilfe von Emissionsfaktoren in Treibhausgasemissionen umgerechnet und als CO₂-Äquivalente (CO₂e) ausgewiesen. Grundlage hierfür sind die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes (UBA). Der Strombezug wird nach dem marktbasierten Ansatz mit 0 g CO₂e/kWh bilanziert, da der LVR ausschließlich durch Herkunftsnachweise belegten Ökostrom bezieht.

Indirekte Emissionen der *Scope-3-Kategorie*, also vor- und nachgelagerte Emissionen entlang der Lieferkette, aus der Abfallentsorgung sowie aus dem Mitarbeitenden- und Besuchendenverkehr, werden nicht ausgewiesen, da eine belastbare Bilanzierung auf Basis der verfügbaren Daten nicht möglich ist. Für den bezogenen Ökostrom liegen keine hinreichend detaillierten Informationen zu den Anteilen der einzelnen erneuerbaren Energieträger vor. Eine belastbare Berechnung der vorgelagerten Scope-3-Emissionen war daher nicht möglich.

Tabelle 11: Treibhausgasemissionen 2023 bis 2025

CO ₂ -Äquivalente Emissionen (CO ₂ e) in kg	2023	2024	2025
direkte THG-Emissionen	388.166,72	422.152,03	455.038,77
Erdgas	371.538,27	406.956,75	441.172,62
Kältemittel	0,00	0,00	0,00
Kraftstoffe	16.628,45	15.195,29	13.866,15
indirekte THG-Emissionen	0,00	0,00	0,00
Strom Gebäude	0,00	0,00	0,00
Strom Fuhrpark	0,00	0,00	0,00
THG-Emissionen Gesamt	388.166,72	422.152,03	455.038,77
THG-Emissionen pro VZÄ	2.220,89	2.461,53	2.659,49

Die verursachten THG-Emissionen durch den Erdgasverbrauch sind gestiegen. Die THG-Emissionen für Kraftstoffe sind im Gegensatz dazu gesunken. In den vergangenen drei Jahren gab es keinerlei Kältemittelverlust oder Expansionen von Kältemittel, daher liegt der Verbrauch / Verlust von Kältemittel in allen drei Jahren bei 0. Der Kernindikator THG-Emissionen pro VZÄ ist insgesamt in 2025 auf einem höheren Niveau als in den Vorjahren.

6 Bericht aus dem letzten Jahr

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) – Engagement für Umwelt und Zukunft in der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler

Im vergangenen Jahr durfte ein besonderes Jubiläum gefeiert werden: 30 Jahre Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) in Deutschland. Mit diesem Jubiläum blickt auch die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler auf eine erfolgreiche Beteiligung seit 2012 zurück. Die Liegenschaft engagiert sich aktiv in der Ausbildung und Förderung junger Menschen im Rahmen des FÖJ und beschäftigt kontinuierlich zwei Freiwillige pro Jahr im Gartendienst.

Das FÖJ ist ein bedeutendes Instrument der Umweltbildung und der persönlichen Orientierung für junge Menschen. Es ermöglicht ihnen, praktische Erfahrungen im Natur- und Umweltschutz zu sammeln, Verantwortung zu übernehmen und berufliche Perspektiven zu entwickeln. Auch für die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler stellt die Zusammenarbeit mit den FÖJ-ler*innen eine große Bereicherung dar.

Die Freiwilligen bringen nicht nur frische Ideen und neue Perspektiven mit, sondern unterstützen tatkräftig bei der Pflege des Abteiparks. Dazu gehören unter anderem die Mitwirkung bei Projekten zur Ressourcenschonung sowie die Unterstützung bei der Umsetzung von Umweltmaßnahmen im Rahmen des EMAS-Systems. Die eingesetzten FÖJ-ler*innen konnten selbst wertvolle Kompetenzen erwerben und Einblicke in die Praxis einer nachhaltigkeitsorientierten Organisation gewinnen.

Die 30-jährige Erfolgsgeschichte des FÖJ zeigt, wie wichtig kontinuierliche Umweltbildung und Nachwuchsförderung sind. Für die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler ist es daher selbstverständlich, auch in Zukunft jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich im Rahmen eines FÖJ zu engagieren und aktiv zum Umweltschutz beizutragen.

Die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler versteht das FÖJ nicht nur als Bildungsangebot, sondern als festen Bestandteil der nachhaltigen Organisationsstrategie und als Investition in die Zukunft – sowohl für die Umwelt als auch für die kommenden Generationen.



Abbildung 8: Plakette Einsatzstelle FÖJ

7 Umweltprogramm und Umweltziele 2026-2029

Konformgehend mit den bedeutenden Umweltaspekten und ihrer Umweltauswirkungen hat die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler konkrete Umweltziele mit entsprechenden Maßnahmen definiert, um die kontinuierliche Verbesserung im Sinne des Umweltschutzes voranzutreiben. Durch das festgelegte Umweltprogramm wird beschrieben, wie die Umweltziele erreicht werden.

Als Basis für alle Umweltziele des LVR gilt das von der NRW-Landesregierung festgelegte Ziel der Klimaneutralität bis 2045.

Tabelle 12: Umweltprogramm 2026

Nr.	Umweltziel	Maßnahmen	Zeitraumen		Quantifizierung / erwarteter Nutzen
			Zeitziel	Status	
1	Allgemeine Optimierung der energetischen Situation	Austausch von 49 Fenstern Westfassade Bürohaus	01.02.2023	in Arbeit	Energieeinsparung
2	Erhöhung der Biodiversität durch Klimawandelanpassung	Nachpflanzung von Bäumen, die mit dem Klimawandel zurechtkommen	dauerhaft	laufend	Erhöhung der Biodiversität
3	Reduzierung der Papierhandtücher um mindestens 5% durch die Installation von Handtrocknern innerhalb von 3 Jahren	Überprüfung der Machbarkeit und Sinnhaftigkeit der Umstellung von Papierhandtüchern auf Warmluft-Handtrockner	01.02.2029	in Arbeit	Verbesserung der Abfalltrennung und Reduzierung der Abfallmenge Restmüll um 5% (Vergleichszeitraum 2023-2025)
		Anbringung von elektrischen Handtrocknern anstelle von Einmal-Papierhandtüchern, dort wo es technisch möglich ist			
4	Reduzierung der Umwelt- und Gesundheitsrisiken durch die systematische Substitutionsprüfung und den bevorzugten Einsatz von kennzeichnungsfreien Stoffen	Substitutionsprüfung kennzeichnungspflichtiger Stoffe mit geringer Gefährdung	01.02.2029	offen	Reduzierung der Umwelt- und Gesundheitsrisiken für Mitarbeitende
5	Förderung und Stärkung der Biodiversität im Abteipark	Zusammenarbeit und Unterstützung des Igelschutzvereins Brauweiler e.V. im Abtei Park	01.02.2029	offen	Stärkung des ökologischen Gleichgewichts und verbesserte Schädlingsbekämpfung durch Förderung der Igelpopulation, Stärkung der Biodiversität
		Bekämpfung der asiatischen Hornisse und Meldung von Nestern an die Stadt Pulheim zum Schutz der heimischen Wildbienenarten, Honigbienen und weiteren Insekten	01.05.2029	offen	Erhaltung der Biodiversität und Sicherung der Gesundheit von Mensch und Umwelt

6	Förderung der nachhaltigen Mitarbeitendenmobilität	Jährliche Teilnahme am Stadtradeln	01.02.2029	offen	Reduzierung der Mitarbeitendenanreise mit PKW´s
		Schaffung von E-Fahrzeugladestationen	01.02.2029	offen	
		Schaffung von sicheren Fahrradabstellmöglichkeiten und Ladeschränke	01.02.2029	offen	
		Verbesserung der Kommunikation von naheliegenden Mobic-Fahrradverleihstation	01.02.2029	offen	

8 Nachhaltigkeit

Der LVR bekennt sich zu der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den darin verankerten 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals*, SDGs). Das Umweltmanagementsystem nach EMAS bildet dabei einen zentralen Baustein, um den Beitrag LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler zu einer nachhaltigen Entwicklung systematisch zu erfassen, zu steuern und kontinuierlich zu verbessern.

Nachhaltiges Handeln ist für LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler kein Selbstzweck, sondern Ausdruck ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und künftigen Generationen.



Abbildung 9: Ausgewählte SDG-Symbole / Quelle: UN SDG Action Campaign

Bereits jetzt leisten die LVR-Dienststellen in der LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler durch viele Maßnahmen Beiträge zur Erreichung dieser globalen Nachhaltigkeitsziele:

- Durch ein breites Spektrum an Bildungsangeboten, wie z.B. Seminare, Tagungen, Führungen, Workshops, Lesungen, Vorträge, Publikationen, Social-Media-Auftritten und Bildungspartnerschaften werden inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Möglichkeiten in Zusammenhang mit einem lebenslangen Lernen geschaffen (SDG 4).
- Als Standort einer Refill-Station für kostenfreies Trinkwasser wird ein Beitrag zur Verfügbarkeit und nachhaltiger Bewirtschaftung von Wasser für alle geleistet (SDG 6).
- Durch die Bereitstellung einer Ladeinfrastruktur für E-Dienst-Kfz und die Abnahme von 100 % Ökostrom durch den Rahmenvertragspartner ermöglicht (SDG 7).
- Die LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler hat mit dem weitläufigen Parkgelände ein hochwertiges regionales Erholungsangebot. Die Aktivierung der Besuchenden durch Führungen und Workshops und zahlreiche Veranstaltungen bspw. der „Tag des offenen Denkmals“, die „Rhein-Erft-Kunsttage“ und die Konzertreihe "Classic Nights" bieten die Möglichkeit der nachhaltigen Gestaltung des lokalen und regionalen städtischen Raumes (SDG 11).
- Durch Maßnahmen zur Unterstützung der biologischen Vielfalt wie z.B. die Anlage von Blühwiesen oder die Pflanzung heimischer Gehölze wird das Ziel, Landökosysteme zu schützen, ihre nachhaltige Nutzung zu fördern, Flächen nachhaltig zu bewirtschaften und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen unterstützt (SDG 15).

- Durch vielfältige Kooperationen z.B. mit dem örtlichen Geschichtsverein, Schulen und anderen Bildungsträgern sind bereits viele Partnerschaften im lokalen und regionalen Kultur- und Bildungsumfeld geschlossen, die auch durch den beidseitigen Wissenstransfer eine nachhaltige Entwicklung fördern (SDG 17).

Diese Aufzählung ist nicht abschließend, sondern nennt nur einige Felder, in denen die alltägliche Arbeit der LVR-Einrichtung Berührung mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen hat. Die LVR-Dienststellen sind sich der eigenen Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen bewusst. Durch die Teilnahme am Umweltmanagementsystem EMAS verstetigt die LVR-Einrichtung ihre Bemühungen für den Klimaschutz und ist ständig bestrebt, neue zusätzliche Wege zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu erschließen.

9 Der LVR – Qualität für Menschen

Als Teil der kommunalen Verwaltung ist sich der LVR seiner Verantwortung und seiner gesellschaftlichen Vorbildrolle bewusst. Er bekennt sich zur nachhaltigen Entwicklung als einem integralen Bestandteil einer generationsgerechten Zukunftsgestaltung.

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) arbeitet als Kommunalverband mit rund 22.000 Beschäftigten für die 9,8 Millionen Menschen im Rheinland. Mit seinen 41 Schulen, zehn Kliniken, 20 Museen und Kultureinrichtungen, vier Jugendhilfeeinrichtungen, dem Landesjugendamt sowie dem Verbund für WohnenPlusLeben erfüllt der LVR Aufgaben, die rheinlandweit wahrgenommen werden. Der LVR ist Deutschlands größter Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen und engagiert sich für Inklusion in allen Lebensbereichen. „Qualität für Menschen“ ist sein Leitgedanke.

Die 13 kreisfreien Städte und die zwölf Kreise im Rheinland sowie die StädteRegion Aachen sind die Mitgliedkörperschaften des LVR. In der Landschaftsversammlung Rheinland gestalten gewählte Mitglieder aus den rheinischen Kommunen die Arbeit des Verbandes.

Kommunale Angelegenheiten, so garantiert es die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, sollen die Gemeinden in Selbstverwaltung erledigen. Kommunale Aufgaben reichen aber vielfach über die Grenzen einzelner Gebietskörperschaften hinaus, so etwa in der Kulturpflege, im Gesundheits-, Schul-, Jugend- und Sozialwesen. Deshalb gibt es in Nordrhein-Westfalen zwei kommunale Regionalverbände, den LVR mit Sitz in Köln und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit Sitz in Münster, die solche Aufgaben für die kreisfreien Städte und Kreise wahrnehmen.

9.1 Inklusive Nachhaltigkeit des LVR

Im Juli 2025 hat der Landschaftsausschuss die erste LVR-Nachhaltigkeitsstrategie mit Handlungsprogramm beschlossen. Damit liegt erstmals eine übergreifende Gesamtstrategie zur nachhaltigen Entwicklung im LVR vor. In fünf Themenfeldern wurden ausgehend von den Aufgaben des LVR und den Zielen der globalen Agenda 2030 Leitlinien, strategische und operative Ziele sowie konkrete Maßnahmen zur Umsetzung formuliert.

Die fünf Themenfelder sind:

- Soziale Gerechtigkeit
- Lebenslanges Lernen
- Kultur
- Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung
- Nachhaltige Mobilität

Zu diesen fünf Handlungsfeldern wurden jeweils zentrale Leitlinien formuliert und insgesamt 22 strategische Ziele, 51 operative Ziele sowie 166 Einzelmaßnahmen abgeleitet. Der LVR-Nachhaltigkeitsbericht ist auf der LVR-Website zum Download verfügbar.

9.2 Mehr EMAS

Bereits 2001 wurde die LVR-Klinik Bedburg-Hau als erste LVR-Einrichtung validiert. Somit verfügt der LVR bereits über mehr als 20 Jahre Erfahrung mit EMAS. Heute tragen 13 LVR-Einrichtungen das EMAS-Logo, darunter die LVR-Zentralverwaltung, neun von zehn LVR-Kliniken, der Verwaltung des Verbunds für WohnenPlusLeben sowie die LVR-Kulturdienststellen in der Abtei Brauweiler und der LVR-Archäologische Park Xanten mit dem Römermuseum. Bis 2030 sollen mindestens vier weitere LVR-Einrichtungen folgen.

9.3 Kultur-klima – Nachhaltigkeit in der Kulturlandschaft NRW

kultur-klima ist ein gemeinsames Projekt der Landschaftsverbände Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe (LWL), gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Ziel ist es, Kultureinrichtungen und -akteure in NRW bei den Themen Nachhaltigkeit, Klima und Energie zu unterstützen. Das Ende 2022 gegründete Projekt hat sich zu einer etablierten Anlaufstelle für den Kultursektor entwickelt. Kernstück ist die Website www.kultur-klima.de mit Leitfäden, Informationen zu Fördermöglichkeiten, Klimabilanzierung und einem Blog zu ökologischen, sozialen und ökonomischen

Nachhaltigkeitsdimensionen. Ergänzt wird das Angebot durch Workshops sowie das kultur-klima-Netzwerk, das Nachhaltigkeitsbeauftragten aus Kultureinrichtungen einen regelmäßigen Austausch über Herausforderungen und Best-Practice-Beispiele ermöglicht. Als verbandsübergreifendes Angebot ergänzt kultur-klima die bestehenden Beratungsstrukturen der Landschaftsverbände und leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation des Kultursektors in Nordrhein-Westfalen.



Impressum

Herausgeber

Landschaftsverband Rheinland (LVR)
LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum
LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
Ehrenfriedstraße 19
50259 Pulheim

Redaktion

Martina Stückle
Umweltmanagementbeauftragte am Standort LVR-Liegenschaft Abtei Brauweiler
E-Mail: martina.stueckle@lvr.de

Unterstützung

LVR-Fachbereich Facility-, Umwelt- und Energiemanagement
E-Mail: emas@lvr.de

Veröffentlichung

Mai 2026

www.lvr.de

www.afz.lvr.de

www.denkmalpflege.lvr.de



martin Myska Managementsysteme

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code) 84.1 und 91.01 „Öffentliche Verwaltung und Archive“ bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort, wie in der Umwelterklärung der Organisation

**Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Liegenschaft Abtei Brauweiler
Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim**

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (Stand 12/2018)** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)

erfüllen. Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (Stand 12/2018) durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Königswinter, 29.05.2026



Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
Laurentiusstr. 38 a; D-53639 Königswinter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233

martin Myska Managementsysteme
Tel. 02 28 / 44 52 27
Fax 02 28 / 44 52 55
E-Mail: info@myska.com
www.myska.com

mMM